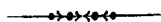


über. Am Boden bleibt ein rothes Pulver, welches gleich dem Spiritus als Arzneimittel dient. Der Spiritus wird auch zur Bereitung einer Goldtinctur gebraucht

*Schlufsbemerkungen.*

- 1) Die Jatrochemiker haben die Destillationsproducte der essigsauren Salze gekannt, und ihre medicinische und pharmaceutische Anwendung verstanden.
- 2) Sie haben die essigsauren Salze von Blei, Kupfer, Eisen, Quecksilber, Spießglanz, Zink, Kalk (Korallen) und Kali bearbeitet; Gold und Silber kommen nicht vor.
- 3) Jede Bearbeitung ist eine Arbeit für sich gewesen. Die Analogie hat ihnen nicht als Leitstern gedient, um so beweisender ist die Uebereinstimmung der Resultate.
- 4) Jede Bearbeitung hat ein treffliches Arzneimittel geliefert.
- 5) Alle diese Arzneimittel sind ihrem Wesen nach eins und dasselbe.
- 6) Es ist das Interesse der Aerzte, wieder in den Besitz dieser höchst wirksamen Arzneien zu gelangen.
- 7) Es ist Pflicht der Pharmacie, den Aerzten dazu zu verhelfen.



**Darstellung von *Cuprum sulphurico-ammoniatum* in schönen Krystallen;**

von

*Ph. Lübeckind.*

**Auf folgende Weise habe ich das *Cuprum sulphurico-ammoniatum* in wunderschönen Krystallen, ohne**

Weingeist erhalten. In eine Auflösung des Kupfervitriols, die man bei 60° R. sich sättigen liefs, läßt man so lange Ammoniak in Gasform einströmen, bis der anfänglich gebildete Niederschlag wieder aufgelöst ist. Nach Erkalten der Flüssigkeit oder nach gelindem Abdampfen bekommt man sehr viele Krystalle.

---

## Ueber die Darstellung des krystallisirten Schwefelnatriums;

vom

Apotheker *Ed. Gueranger* zu Mans.

---

Seit der Bekanntmachung der neuen Auflage des franz. Codex ist das krystallisirte Schwefelnatrium ein officinelles Product geworden, welches besonders zu Bädern häufig gebraucht wird. Die gegebene Vorschrift bedarf aber einiger Erörterungen. Wenn man z. B. in eine Auflösung von kaust. Natron, die 25° am Areometer von Baumé zeigt, acht Stunden lang Schwefelwasserstoffgas strömen läßt, so erhitzt sich die Flüssigkeit und das Gas wird fortwährend absorbirt, obwohl später langsamer, was man daran erkennt, daß die Temp. der Auflösung nach und nach wieder sinkt. Bringt man die Auflösung jetzt an einen kühlen Ort, so setzt sie auch nach Verlauf eines Monats keine Krystalle ab. Leitet man aufs Neue Schwefelwasserstoffgas in die Flüssigkeit, so wird dieses wieder absorbirt, obgleich langsamer, die Auflösung stinkt unerträglich, setzt aber keine Krystalle ab. Wird dagegen die Flüssigkeit mäßig erhitzt, so giebt sie Schwefelwasserstoff aus, es bildet sich eine Salzhaut, und nach einigen Stunden eine reichliche